

3. 165. a

Ausschließende Privilegien-Verleihungen.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Louis Dejour Lacour zu Paris über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines eigentümlichen Verfahrens, um die Flächen des Leders bei der Erzeugung von Dreibriemen, Sattler-, Miemer- und sonstigen Lederarbeiten zu verbinden; für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 25. Mai 1859 auf fünfzehn Jahre privilegiert.

2. Dem Ludwig Bösendorfer, bürgerlichen Klaviermacher in Wien, Neuwien Nr. 377, auf die Erfindung einer eigentümlichen Klavier-Mechanik; für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Simon Marth, Maschinenschler in Wien, Wieden Nr. 570, auf die Erfindung, eigentümliche Holzpalter mit einfachen und zusammengesetzten Hebeln zu verfertigen; für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Dr. Georg Dieffenbach, Zahnarzt zu New-York in den vereinigten Staaten Nordamerikas, und seinen Bevollmächtigten und Mitberechtigten Dr. Leopold Friedrich Cohn und Leonhard Jakob Cohn, Zahnärzten in Pesth, auf die vom Ersteren gemachte Erfindung, aus einer Bernstein- (Amber-) Komposition Fassungen für einzelne künstliche Zähne und für ganze Gebisse zu machen; für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in den vereinigten Staaten Nordamerikas seit 13. April 1858 auf vierzehn Jahre privilegiert.

5. Dem Josef Vossi, Fabrikbesitzer in Wien, Stadt Nr. 618, auf die Erfindung einer Kleiderdruckmaschine zum Drucken von Oben nach Unten, mit dem Prinzip, die Ware als feststehenden Theil zu betrachten; für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Peter de Carro & Kompt, Privilegiumsinhabern in Wien, Stadt Nr. 624, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Aufstecken des Dochtes auf Moderateur-Lampen; für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Anton Wolpini de Maestri, Inhaber eines Kappenfabrikbefugnisses, und dem Janoz Wolpini de Maestri, dessen öffentlichen Gesellschafter unter der Firma: „A. Wolpini & Söhne“, in Wien, Gumpendorf Nr. 5, auf die Erfindung, aus Schafwolle auf Wirkmaschinen Hüte und Kappen ohne Naht zu erzeugen; für die Dauer von fünf Jahren.

8. Dem Vinzenz Kühn, k. k. Finanz- und Pensionsdirektions-Bau-Ingenieur zu Lemberg, auf die Erfindung einer direkt rotirenden Dampf- und Wasserpumpen-Maschine; für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Karl Gustav Trebsdorf, Handlungs-Kommiss in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines eigentümlichen Auflösungsmittels für Delsäurezeilen; für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Georg Kolb, Direktor des Bergbohr-Vereins zu Bayreuth, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf die Erfindung einer eigentümlichen Methode des Bergbohrens mit einem Drahtseile; für die Dauer von drei Jahren.

11. Dem Johann Baptist Feindl, Eigentümer einer chemischen Produktionsfabrik zu Oetzkring Nr. 377, auf die Erfindung, den Erdölen (Mineralölen) den Geruch vollkommen zu entziehen, sie bis zur Wasserhelle zu entfärben und dadurch ein billiges, schönes, angenehmes und unschädliches Leuchtmaterial zu bereiten; für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Ignaz Lauf, Seifenfieder in Wien, St. Ulrich Nr. 15, auf die Erfindung einer eigentümlichen Maschine aus Kupfer zur Erzeugung von Talgkerzen; für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Karl Theodor Launay und August Marie Alexander Dominé de Vernez in Paris (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232), auf die Erfindung eines eigentümlichen Leuchtgas-Carburators; für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Eduard Schmidt, bürgl. Drechslermeister in Wien, Jägerzeile Nr. 481, auf eine Erfindung und Verbesserung einer eigentümlichen Anfertigungsart von Tabak- und Zigarrenpfeifen; für die Dauer eines Jahres.

15. Dem J. N. Geigy und U. Heusler, Fabrikanten zu Basel, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Will, Agenten in Wien, Mariahilf Nr. 153, auf die Entdeckung, den unter dem Namen „Furin“ bekannten rothen Farbstoff derart darzustellen, daß er im Wasser vollkommen löslich ist, und zum Drucken sich eigne; für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Karl Theodor Launay und August Marie Alexander Dominé de Vernez in Paris (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232), auf eine Verbesserung an den Hähnen für Gas- und Wasserleitungen; für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Wilhelm Laue, Kaufmann zu Stuttgart in Württemberg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Ferdinand Bachaczek, k. k. Ministerial-Konzipisten in Wien, auf die Erfindung einer Pomade zur Kräftigung des Haarbodens und zur Konservierung der Haare, genannt: „Wiener Pomade“ (Pomade de Vienne); für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Leopold Zellinek, Tischler, Leopoldstadt Nr. 24, und Mayer Merzbach, Privat, Stadt Nr. 681 in Wien, auf eine Verbesserung der dem Ersteren privilegierten Erfindung von Vorrichtungen an geruchlosen Abtritten; für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Johann Gopp, Handels-Agent zu Rastendorf in Nieder-Oesterreich Nr. 59, auf die Erfindung einer eigentümlichen Konstruktion der Hackstöcke, Stöcke für Amböse, Sperrhörner u. dgl., wodurch selbst bei den schwersten Schlägen die Fortpflanzung der erschütternden Bewegung gehemmt werde; für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Samuel Farkas, Geschäftsführer in Pesth, auf die Verbesserung, Damenanzüge durch eine eigentümlich bereitete Zwischenlage gegen die Einwirkung des Schweißes zu schützen; für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Joseph Schönbach, Telegraphen-Ingenieur in Wien, Josephstadt Nr. 118, auf eine Verbesserung der Relais an Moriseschen Telegraphen-Apparaten; für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Joseph Danningner, Privilegiumsinhaber in Wien, Stadt Nr. 152, auf die Erfindung horizontaler Windmühlen und Windräder mit beweglichen Windthüren, deren Flächen beliebig zu entfernen sind; für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Eduard und Karl Kühn, Chemiker zu Sechshaus Nr. 46, auf die Erfindung, von den werthlosen Abfällen des Weißbleches, dann Zinn, entweder als Metall oder in Form von Zinnpräparaten zu gewinnen, daß Eisen aber in schweißbarem Zustande zu erhalten; für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 5 und 22, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können von Jedermann eingesehen werden.

3. 191. a (2) Nr. 4365.

Konkurs.

Die Postamts-Verwalterstelle in Fiume, mit dem Gehalte jährl. 945 fl. und Kautionspflicht, ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, binnen vier Wochen, vom 16. Juni angefangen, bei der Postdirektion in Agram einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 26. Mai 1860.

Konkurs.

Dienststellen bei den Postämtern im lomb. venet. Verwaltungsgebiete und zwar:

Eine Postamts-Kontrollorsstelle bei dem Postamte in Venedig, mit dem Gehalte jährl. 1155, eventual 1050 fl., dann bei dem Postamte in Vicenza mit jährl. 945 fl. und Kautionspflicht; — ferner Postoffizials- und Akzessistenstellen aller Gehaltsklassen, gegen Erlag einer Kautionsleistung von 600, beziehungsweise 400 fl., sind zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der unerläßlichen Kenntniß der italienischen Sprache, binnen vier Wochen, vom 16. Juni angefangen, bei der Oberpostdirektion in Verona einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 26. Mai 1860.

Konkurs.

Eine Postamts-Kontrollorsstelle in Lemberg, mit dem Gehalte jährl. 1050 fl. und gegen Kautionsleistung, ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, binnen vier Wochen, vom 16. Juni angefangen, bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 26. Mai 1860.

3. 935. (1) Nr. 1524.

Rundmachung.

Durch die Beförderung des bisherigen Bezirksdieners zum Bezirksdienersgehilfen ist bei dem gefertigten Bezirksamte die Bezirksdienersstelle, mit welcher eine jährliche Löhnung von 216 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Alle Jene, welche um diesen Dienstposten anhalten wollen, haben ihre gehörig dokumentirten schriftlichen Gesuche binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Rundmachung in die Laibacher Zeitung, hieramts einzureichen, und ihr Alter, feste Körperkonstitution, einen unbescholtenen Lebenswandel, und ihre bisherige Verwendung nachzuweisen; zugleich müssen sie des Lesens und Schreibens vollkommen kundig und stets nüchtern sein.

K. k. Bezirksamt Laas am 23. Mai 1860.

3. 934. (1) Nr. 1074.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Johann Legat, vulgo Alzhar von Smokutsch Haus-Nr. 20, in die Einleitung der Amortisirung des, auf seiner im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektf. Nr. 299 vorkommenden Realität für Jakob Supan laut Gesuches, de praes. et decret. 17. Juli 1805, Nr. 380, aus der Abhandlung nach Thomas Supan seit 17. Juli 1805 haftenden Kapitals pr. 109 fl. 24 1/2 kr. ö. W. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf dieses Kapital Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen segewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachte Forderung als null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 31. März 1860.

3. 933. (1) Nr. 1001.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an den wegen Blödsinnes unter Kuratel gestellten Hüter Josef Benedizhizh von Piraschiz Haus-Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an das Vermögen des Kuranden, wenn es durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. März 1860.

3. 899. (2) Nr. 58.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Bartholomä Peime von Pöndorf, gegen Johann Erjaz von Schweindorf, wegen aus dem Urtheile vom 11. August 1857, Nr. 2796, schuldigen 39 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 128 vorkommenden Realität in Schweindorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 757 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. April, auf den 21. Mai und auf den 21. Juni 1860, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1860.

Nr. 1647.

Nachdem sich bei der zweiten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 21. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 22. Mai 1860.

3. 878. (3) Nr. 1779.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Maria Herblan und Helena Pirman von Raune hiermit erinnert:

Es habe Andreas Zubanzhizh von Raune, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 364, 365, 352 vorkommenden Realität zu Gunsten der Maria Herblan mittelst des am 26. April 1793 intabulirten Heiratsbriefes vdo. 26. April 1793, ob 59 fl. 30 kr. und Widerlage pr. 19 fl. 50 kr., und zu Gunsten der Helena Pirman mittelst des am 19. Jänner 1795, ob Heiratsgut pr. 120 fl. und Widerlage pr. 60 fl., dann des übrigen Inhaltes intabulirten Heiratsvertrages de eodem dato hastenden Rechte und Ansprüche sub praes. 23. April 1860, 3. 1779, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. August 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Karl Hojkar, Postexpeditor von Laas, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. April 1860.

3. 879. (3) Nr. 1806.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Mihovzhizh, von Ushent, für sich und seine Ehegattin Maria Mihovzhizh, gegen Anton Prevz von Jggendorf, wegen aus dem Urtheile vdo. 17. Juni 1858, 3. 2338, schuldigen 71 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneberg sub Dom. 100, 125 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 288 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 21. Juli und auf den 24. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. April 1860.

3. 882. (3) Nr. 461.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Misgur von Koffese, gegen Franz Maringhizh von Sagurte, wegen schuldigen 420 fl. 94 kr. ö. W., die mit Bescheide vom 26. Juli 1859, 3. 3462, auf heute angeordnete, sohin aber sistirte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 45 vorkommenden, gerichtlich auf 1126 fl. 80 kr. bewerteten Realität die 3. Realfeilbietung auf den 27. Juni l. J., früh 9 Uhr hiergerichts mit Verbehalt des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhang mit dem Bedeuten übertragen, daß hiebei diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Jänner 1860.

3. 883. (3) Nr. 580.

E d i k t.

In der Exekutionsfache des Herrn Franz Kuntara von Harise, wider den minders. Johann Lipez von Bazh, Erben des Andreas Lipez, pcto. 150 fl. 49 kr. c. s. c., ist über das Ansuchen des Exekutionsführers die mit dem dießseitigen Bescheide vom 19. August 1859, 3. 3797, auf den 27. Jänner d. J. angeordnete III. Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 515 vorkommenden Realität, auf den 4. Juli l. J., mit Verbehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

Wovon die Lizitationslustigen mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 19. August 1859, 3. 3797, in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 27. Jänner 1860.

3. 884. (3) Nr. 923.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Domladisch von Feistritz, gegen Anton Thomshizh, Sazj von Grafenbrunn, wegen schuldigen 32 fl. 93 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 394 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 562 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Juni, auf den 23. Juli und auf den 23. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Februar 1860.

3. 885. (3) Nr. 1211.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Lufez von Triesl, contrada frontini di bosco Nr. 1414, gegen Michael Maslu von Kaczowberdu Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 29. September 1853 schuldigen 58 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Radlitz sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 290 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Juni, auf den 23. Juli und auf den 23. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. März 1860.

3. 886. (3) Nr. 1378.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit kund gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Schinderschizh von Feistritz, gegen Peter Schein von Grafenbrunn Nr. 84, resp. den Besitznachfolger Johann Schein, wegen schuldigen 255 fl. C. M. die mit Bescheide vom 10. November 1859, 3. 5378, auf den 21. März d. J. angeordnet gewesene III. Realfeilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 409 vorkommenden, gerichtlich auf 1330 fl. 10 kr. bewerteten Realität reassumirt, und hiezu die III. Feilbietungstagsatzung neuerlich auf den 11. Juli l. J., früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 14. März 1860.

3. 887. (3) Nr. 4048.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Dr. Johann Zwayer von Laibach, gegen Martin Jangbar von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 17. März 1855, 3. 8022, schuldigen 20 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 14. September 1858, Nr. 2963, bewilligten, auf den 29. November 1858, 7. Jänner und 10. Februar d. J. angeordneten und über das weitere Anlangen mit dießgerichtlichem Bescheide vom 29. November 1858, Nr. 4044, mit dem Reassumirungsrechte sistirten exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Urb. Nr. 31, Ref. Nr. 7 vorkommenden, gerichtlich auf 1775 fl. C. M. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör bewilliget, und die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 15. März, den 19. April und den 24. Mai 1860 mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

Zugleich wird den abwesenden Sachgläubigern Michael, Markus und Agnes Jangbar von Troschain erinnert, daß für dieselben Hr. Bernhard Klager,

f. k. Notar in Sittich, als Curator ad actum aufgestellt, und demselben die dießgerichtliche Erledigung zugestelt worden sei.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 17. November 1859.

Nr. 1263.

Nachdem sich auch bei der II. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger eingefunden hat, so wird zu der dritten exekutiven Feilbietung geschritten, und dieselbe über von dem Herrn Exekutionsführer mit Rücksicht auf den im Bezirke herrschenden Nothstand ertheilte Bewilligung auf den 24. August d. J. Vormittags um 9 Uhr übertragen.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. April 1860.

3. 888. (3) Nr. 6226.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird allgemein kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Johanna Lischer von Laibach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. Juli 1859, 3. 0713, in die exekutive öffentliche Feilbietung der, dem Mathias Brizel von Dobruine gehörigen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 78, Tomo VI, Fol. 190 vorkommenden, gerichtlich auf 1605 fl. 20 kr. bewerteten Realität bewilliget, und seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 18. Juli und auf den 17. August l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt, wobei die Realität nur bei der III. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird; wozu Kauflustige zum Erscheinen eingeladen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Mai 1860.

3. 889. (3) Nr. 6389.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Florianzhizh von Bogora, als Zessionär des Johann Kofoschar, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. März 1857, 3. 4360, schuldigen 250 fl., in die exekutive öffentliche Feilbietung der, dem Primus Peschnik in Trata gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Ref. Nr. 91, Fol. 265, Tom II vorkommenden, gerichtlich auf 699 fl. 20 kr. bewerteten Realität bewilliget, und seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Juni, auf den 30. Juli und auf den 29. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte bestimmt, wobei die Realität nur bei der III. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Kauflustige werden mit dem Besatze zum Erscheinen eingeladen, daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Laibach am 4. Mai 1860.

3. 890. (3) Nr. 6411.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird allgemein kund gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Michael Urbinz von Stefansdorf, gegen Josef Strauß von Podgoriza, durch seinen Curator Herrn Jakob Renda in Rasdervin, wegen aus dem Urtheile vom 15. Februar 1859, 3. 2494, schuldigen 143 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche St. Marein sub Urb. Nr. 116, Ref. Nr. 53 vorkommenden, gerichtlich auf 2559 fl. 10 kr. bewerteten Realität bewilliget, und seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 18. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt worden, wobei die Realität bei der III. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Kauflustige werden zum Erscheinen mit dem Besatze eingeladen, daß der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Mai 1860.

3. 891. (3) Nr. 6676.

E d i k t.

Alle Jene, welche an den ob Prodigalität unter Kuratel gesetzten Josef Strauß von Podgoriz bei St. Marein aus irgend welchem Rechtstitel einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben solchen am 21. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts anzumelden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Mai 1860.